Serbischer Journalist Stevan Dojčinović spricht zum Thema: „Was bedeutet die Pressefreiheit“

geschrieben von Karin Hurrle | 3. November 2026

Podiumsdiskussion am 10. November 2026 über „Digitale Selbstverteidigung für die Pressefreiheit“

In einem Informationsschreiben teilt Reporter ohne Grenzen (ROG) am 30.10.2026 mit, dass am 10. November 2026 im Filmtheater Colosseum, Gleimstraße 31, Berlin, um 15 Uhr, der Journalist Stevan Dojčinović unter anderem mit Mahtab Qolizadeh aus Iran und Jonathan Magoma aus der Demokratischen Republik Kongo, die im letzten Newsletter bereits vorgestellt wurden, im Panel „Digital Self-Defense for Freedom of the Press“ über diese Hürden und digitale Wege, sie zu überwinden, sprechen werden. Mit Stevan hat ROG bereits über seine Arbeit, die Lage der Pressefreiheit in Serbien, seine Hoffnungen und Wünsche und die Wichtigkeit unseres Fellowship-Programms für Medienschaffende gesprochen. Die Podiumsdiskussion trägt den Titel „Digitale Selbstverteidigung für die Pressefreiheit“. Er wird gemeinsam mit anderen RSF-Stipendiat*innen darüber sprechen, welchen Bedrohungen Journalist*innen ausgesetzt sind und wie unsere Berichterstattungsfreiheit geschützt werden kann.

Als Journalist berichtet **Stevan Dojčinović** in Serbien über organisierte Kriminalität und

Korruption. Auch deshalb ist Stevan, Mitgründer und Chefredakteur des investigativen Mediums *KRIK*, immer wieder von Bedrohungen und Einschränkungen betroffen. Er sagt: „Die Lage der Pressefreiheit ist sehr schwierig. Unabhängige Journalist*innen werden mit Verleumdungskampagnen, Überwachung, missbräuchlichen SLAPP-Klagen und körperlichen Angriffen konfrontiert“. Der Journalist erklärt gegeüber ROG: „Was sich ändern muss, sind die Kosten, die mit Angriffen auf Journalist*innen verbunden sind. Derzeit ist die Einschüchterung eines Reporters für Gegner*innen einfach. Sie ist kostengünstig und effektiv, während die Verteidigung der Journalist*innen Jahre dauern kann. Wir brauchen wirksamen Schutz vor missbräuchlichen Klagen, angemessene Ermittlungen bei Drohungen und Überwachung sowie eine nachhaltige Finanzierung des unabhängigen Journalismus. Die Unterstützung muss auch über den Moment hinausgehen, in dem ein Angriff internationale Schlagzeilen macht“.

Worum geht es bei der Podiumsdiskussion auf der Berlin Freedom Conference? – Und was erklärt der serbische Journalist?

Zitat: „Für mich sind Demokratie und Menschenrechte sehr praktische Fragen. Kann eine Quelle mit mir sprechen, ohne enttarnt zu werden? Können wir gegen einen einflussreichen Amtsträger recherchieren, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen? Können Bürger*innen herausfinden, wer Entscheidungen trifft, wohin öffentliche Gelder fließen und wessen Interessen damit bedient werden? Digitale Sicherheit hat einen direkten Einfluss auf all das. Wenn jemand Zugriff auf das Handy oder den Computer eines*r Journalisten*in erhält, kann er möglicherweise auch Zugriff auf Quellen, unveröffentlichte Recherchen und Informationen über Kolleg*innen erlangen. Die Folgen können weit über den betroffenen Journalist*innen hinausreichen. Überwachung kann Menschen zudem schon von vornherein davon abhalten, mit uns zu sprechen. Wenn Informant*innen Angst haben, lassen sich wichtige Geschichten schwerer recherchieren, und die Öffentlichkeit verliert den Zugang zu Informationen. Deshalb ist der Schutz von Journalist*innen und ihren Quellen für die Demokratie von entscheidender Bedeutung“.

Sie möchten mehr über Stevan Dojčinović und die anderen Fellows erfahren, die derzeit an der Fellowship von Reporter ohne Grenzen teilnehmen? Dann kommen Sie am 10. November zu unserem Panel **„Digital Self-Defense for Freedom of the Press“** auf der Berlin Freedom Conference. Moderiert wird die Diskussion von Nicole Diekmann, Hauptstadtkorrespondentin des *ZDF*.

Termin: 10. November 2026, 15 Uhr
Ort: Filmtheater Colosseum, Gleimstraße 31, 10437 Berlin
Tickets und Informationen: berlin-freedom-conference.com

Ihre Unterstützung macht die Fellowships von ROG möglich!

Journalist*innen wie Stevan, Mahtab und Jonathan setzen sich unter schwierigen

Bedingungen für unabhängigen Journalismus ein. Mit unseren Fellowships geben wir ihnen Zeit, Schutz und die Möglichkeit, neue Kenntnisse und Netzwerke aufzubauen. Ermöglicht wird dies mit Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Unterstützung der Friede Springer Stiftung, der Elisabeth-Selbert-Initiative und der European Union Temporary Relocation Platform. Deshalb gebührt auch all denen ein großer Dank, die solche Aktionen mit einer Spende unterstützt haben.Wenn Sie die Fellowships unterstützen und dazu beitragen möchten, dass auch künftig bedrohte Journalist*innen an diesem Programm teilnehmen können, freut sich ROG über Ihre Spende. Jetzt die RSF-Fellowships auf betterplace unterstützen!